



NATUR- UND TIERGESTÜTZTES BEHANDLUNGSANGEBOT



Mensch, Natur und Tier gehören entwicklungsgeschichtlich zusammen. Es besteht eine evolutionäre Affinität des Menschen zur belebten und unbelebten Umwelt. Menschen brauchen eine Beziehung zur Natur und zu Tieren als Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung und zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens. Der Kontakt zu Tieren wirkt angst- und stressmindernd, anregend und motivierend und beeinflusst das Beziehungsverhalten und das Selbstbild positiv.

Der Einbezug von Natur und Tieren in die Behandlung psychisch erkrankter Menschen ist vor diesem Hintergrund naheliegend und stützt sich auf eine lange Tradition. Erst in jüngerer Zeit werden jedoch die Auswirkungen von natur- und tiergestützten Interventionen wissenschaftlich erforscht. In der Folge haben sich verschiedene Organisationen mit dem Ziel gebildet, solche Interventionen zu definieren und Qualitätsstandards zu formulieren.

Auch an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich werden Tiere sowie das natürliche Umfeld verschiedenartig in die Behandlung der Patientinnen und Patienten involviert. Der Einbezug von Natur und Tieren ist als unterstützende und bereichernde Ergänzung und Erweiterung bestehender Therapie- und Behandlungsangebote zu verstehen.

Behandlungsangebot

Tiergestützte Interventionen:

Srki, ein in der Tagesklinik für Kinder sozialisierter Jack-Russel-Mischling, kommt auf beiden Stationen in unterschiedlichen Behandlungsbereichen zum Einsatz. So ist Srki bei verschiedenen Gruppenaktivitäten drinnen und draussen mit dabei. Er unterstützt die Kinder in ihren individuellen Übungsfeldern beispielsweise bei Angststörungen im Expositionstraining ausserhalb der Klinik oder zur Förderung sozialer Kompetenzen. Die Kinder

können aber auch einfach nur in Begleitung eines Erwachsenen einen Spaziergang mit Srki unternehmen.

Im Stationsgarten der Tagesklinik für Kinder werden fünf Hühner milieuthérapeutisch eingesetzt. Die begleitete Hühnerversorgung und Stallpflege wird den Patientinnen und Patienten angeboten, um ihnen einen zusätzlichen Anteil an Tagesstruktur zu ermöglichen. So wird den Kindern ein erweitertes milieuthérapeutisches Handlungsfeld zur Verfügung gestellt, in dessen Rahmen sie Ressourcen identifizieren und stärken, Verantwortung übernehmen, Zuverlässigkeit zeigen sowie Sozialkompetenzen erwerben können.

Eines der vorrangigen Ziele für jede Patientin und jeden Patienten ist es, so viel Selbstständigkeit wie möglich bei nur so viel Unterstützung wie nötig zu erreichen. Durch die Versorgung der Tiere können zudem das Interesse für die Tiere geweckt sowie eine Beziehung zu ihnen aufgebaut werden, die frei von Anpassungsleistungen ist.

Naturgestützte Interventionen:

Im Rahmen der naturgestützten Interventionen betreuen beide Stationen der Tagesklinik für Kinder den klinik-eigenen Therapiegarten. Neben diesem Angebot besteht für die Kinder auch die Möglichkeit, an der therapeutischen Gartengruppe teilzunehmen. Dabei können die Kinder, angeleitet durch Fachpersonen, ihre sozialen Kompetenzen auf- oder ausbauen. Zudem wird die Sensomotorik durch gezielte Interventionen gefördert.

Auflage: 100/04.2021 inhouse

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Zentrum für Kinderpsychiatrie
Tagesklinik für Kinder
Billrothstrasse 15, Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)43 499 27 28
Zentrale +41 (0)43 499 26 26
kjpp.tkk@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Direktorin Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und Psychotherapie:
Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Susanne Walitza

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an alle in der Tagesklinik für Kinder am Standort Zürich behandelten Kinder.

Kosten

Es fallen keine zusätzlichen Kosten an.

Anmeldung

Eine separate Anmeldung für die verschiedenen Therapie- und Interventionsangebote ist nicht notwendig.

Therapiezeiten

Alle Therapieangebote finden während der regulären Öffnungszeiten der Tagesklinik für Kinder statt.

Sollten Sie Fragen zu unseren Angeboten haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeitenden der Pflege und Sozialpädagogik auf den Stationen oder an die Stationsleitung.